

## Proseminararbeiten im Fach Rechtsgeschichte (HS 2023 / FS 2024)

Prof. René Pahud de Mortanges / Prof. Tit. Dr. Urs Fasel

---

### Themen

#### 1. Die Verweltlichung des Eherechts und des Zivilstandswesens in der Schweiz: Entwicklung, Herausforderungen und Folgen

Mit der Revision der Bundesverfassung im Jahre 1874 schufen die Bundesbehörden eine Rechtsgrundlage für die Vereinheitlichung und Verweltlichung des Eherechts und des Zivilstandswesens in der ganzen Schweiz. Die wichtigsten Grundsätze des einheitlichen Eherechts wurden später in das Zivilgesetzbuch von 1907 aufgenommen. Im Zuge der Revision des Familienrechts 1984 wurden diese Bestimmungen aber substantiell verändert.

Gehen Sie der Geschichte der Verweltlichung des Eherechts und des Zivilstandswesens in der Schweiz (seit 1874) nach und beleuchten Sie, welche geistigen, religiösen, politischen und sozialen Gründe diesen wichtigen Prozess beeinflussten, welche Hindernisse diesem im Weg standen und welche Folgen sich aus der Verweltlichung des Eherechts und des Zivilstandswesens ergaben.

Hinweis: Sie können sich in Ihrer Arbeit nur auf die Verweltlichung des Eherechts beschränken.

#### 2. Eine kantonale Privatrechtskodifikation und ihr Verfasser

Wählen Sie eine kantonale Privatrechtskodifikation aus und erläutern Sie den verfassungsrechtlichen und politischen Hintergrund seiner Entstehung, den Verlauf der Kodifikationsarbeiten, die Einflüsse und Fortwirkungen und einzelne charakteristische Regelungen. Schildern Sie auch den beruflichen Werdegang des Redaktors und seine Bedeutung als Jurist und gegebenenfalls als Politiker des 19. Jahrhunderts. Mögliche Varianten wären beispielsweise:

- Johann Kaspar Bluntschli und das zürcherische PGB
- Samuel Ludwig Schnell und das Berner Zivilgesetzbuch
- Jakob Blumer und die glarnerische Kodifikation
- Das Civilgesetzbuch des Kantons Graubünden von Peter Conradin von Planta
- Johann Baptist Reinert und die Eigenheiten des Solothurner Zivilgesetzbuches

#### 3. Brown v. Board of Education

Von 1952 bis 1954 wurden vor dem Supreme Court der Vereinigten Staaten fünf Fälle zum Thema der Rassentrennung an öffentlichen Schulen verhandelt, die unter Brown v. Board of Education zusammengefasst werden. Die von betroffenen Eltern eingebrachten Sammelklagen gegen vier Bundesstaaten und den Bundesdistrikt vertraten die Position, dass separate Einrichtungen für Schüler getrennt nach Hautfarbe den Gleichheitsgrundsatz der Verfassung der Vereinigten Staaten verletzen. Der Supreme Court sollte sich dieser Argumentation einstimmig anschliessen und hob damit eine vorher fast einhundert Jahre geltende Rechtsprechung auf. Das Urteil markierte das Ende der rechtlich sanktionierten Rassentrennung an staatlichen Schulen in den USA. Erläutern Sie den geschichtlichen Hintergrund, die Klage und die Urteile des Supreme Courts. Zeigen Sie die Argumentation der Richter auf, veranschaulichen Sie auch

vorhergehende Rechtsprechung, kritische Stimmen sowie resümieren Sie die historische Bedeutung und Folgen von *Brown v. Board of Education*.

#### **4. Der Kodifikationsstreit zwischen Thibaut und Savigny**

Es ist heute selbstverständlich, dass in Deutschland ein einheitliches bürgerliches Recht existiert. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts galten aber im damaligen deutschen Gebiet ganz unterschiedliche rechtliche Regelungen, die vielfach auf das römisch-gemeine Recht zurückgingen und sich mit territorial geprägtem, nicht kodifiziertem Gewohnheitsrecht vermengten. Nach dem Zerfall des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation kam die Idee nach Vereinheitlichung des Rechts im deutschen Gebiet auf. Dies veranlasste den Rechtswissenschaftler Anton Friedrich Justus Thibaut im Jahr 1814 zum Verfassen seiner Schrift „Von der Nothwendigkeit eines allgemeinen bürgerlichen Rechts für Deutschland“. Noch im selben Jahr antwortete Friedrich Carl von Savigny ablehnend darauf mit seiner Abhandlung „Vom Beruf unserer Zeit für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft“. Diese Auseinandersetzung zweier bemerkenswerter Rechtswissenschaftler ist uns heute als Kodifikationsstreit bekannt und gilt als Wegbereiter zum BGB. Legen sie die Biografie und Bedeutung von Thibaut und Savigny dar und beschreiben Sie anhand deren Argumente den Kodifikationsstreit.

#### **5. Der Fall Joseph Spring**

Im November 1943 überquert Joseph Spring, geboren 1927 in Berlin und jüdischen Glaubens, von Frankreich aus mit 3 weiteren Personen die Schweizer Grenze. Für die Gruppe ist es bereits der zweite Versuch in die Schweiz zu flüchten. Bei ihrem ersten Versuch werden sie von Grenzbeamten zurück nach Frankreich ausgeschafft, mit der Drohung, im Wiederholungsfall direkt den nationalsozialistischen Behörden übergeben zu werden. Beim zweiten Versuch werden sie wiederum von Grenzbeamten aufgegriffen und den deutschen Behörden überstellt. Joseph Spring und zwei weitere Gruppenmitglieder werden in der Folge nach Auschwitz deportiert. Als Einziger überlebt Spring das Konzentrationslager und rettet sich im April 1945 in amerikanische Obhut. Ca. ein halbes Jahrhundert danach fordert er von der Eidgenossenschaft Genugtuung.

Verschiedene Facetten des Falls Joseph Spring können beispielsweise aufgegriffen werden: Die Antwort des Bundesrats auf die Genugtuungsforderung, die Diskussionen in der Öffentlichkeit, die Klage vor Bundesgericht, die rechtlichen Fragestellungen wie zB. der Verwirkung, sowie die Flüchtlingspolitik der Schweiz während den Kriegsjahren.